

Reinhard Ratgebe; Einlager zu Eisenach, do man mogeliche leystunge statin sal, unde, wolde man der do nicht gestatin, zu Salzungen, do man ye leistunge gestatin sal — Gebin tzû Ysenache — driczehen hündert iar dornoch in deme vier unde nunczigesten iare an sante Valentines tage des heiligen mertelers.

518.

5

Torgau, 1394 März 7 (6).

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4849. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstreifen. (D.) — Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Oo pag. 719 No. 159^a. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstreifen. (Wa.) — Or. Perg. ebenda No. 160. Das Reitersiegel (XIX, 4) an Pergamentstreifen. (Wb.) — Transsumpt von Wb, aufgenommen auf Antrag der Syndici des Klosters vor dem Rathe zu Herzberg durch den Notar Joh. Flemming dat. 10 1433 Dez. 20, Or. Perg. ebenda No. 160^a; das Stadtsiegel an Pergamentstr. — Desgl. von Wa, aufgenommen durch den Rath der Stadt Luckau auf Antrag des Abt Benedikt von Dobrilug, dat. 1454 Nov. 6 (an der mitte- 10 wochen nach aller gottes heiligen tagen), Or. Perg. ebenda No. 161 (das Stadtsiegel an Pergamentstreifen). — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 112 (= Wb, aber mit der falschen Jahreszahl 1395). — Abschr. Saec. XV. Universitätsbibliothek Jena. Dobrilugker Copialbuch fol. 95 (nach Wb). 15
Gedr.: Schlegel De Cella veteri (1703) 94; unvollständig (nach Wb). — Ludewig Reliquiae manuscripti. 1 (1720), 426 (nach dem Jenaer Cop.).

Markgraf Wilhelm I. entscheidet als gekorner Schiedsrichter die Streitigkeiten zwischen Kurfürst Rudolf III., Herzog Albrecht III. und Herzog Wenzel von Sachsen einer- 20 seits und dem Abt Luppolt und dem Convent zu Dobrilug andrerseits, insbesondere wegen Erhebung der Bete^a). Teidinger und Zeugen: der^b) edele er Otte Schencke von Sidow, die erwirdigen er Ditherich apt czu der Nuwenczelle, er Francze apt czu der Celle by Missen, die gestrengen er Offe von Slywen, er Otte Phlug, er Balthazar von Slywen unde er Hugolt von Slinicz^b) — Gegebin — czu Torgow — driczehen hundert iar in dem vir unde nunczigstem iare an dem sunabunde^c) vor dem suntage alz man singet invocavit. 25

519.

Papst Bonifacius IX. befiehlt auf Bitte des Landgrafen Balthasar dem Erzbischof von Magdeburg, die Verschreibungen über die Verpfändung der zu den Tafelgütern des Erzbisthums Mainz gehörigen Hälfte von Langensalza an die Land- und Markgrafen Friedrich III., Balthasar und Wilhelm I. für eine vor Zeiten dem Erzbischof Ludwig von Mainz vorgestreckte Summe von 20 000 Mark Silber 30 trotz der fehlenden Zustimmung des Capitels und anderer Bedenken im Namen des päpstlichen Stuhls zu bestätigen.

Rom (s. Peter), 1394 März 19.

Hdschr.: Transsumpte von 1394 Mai 13 und 14. Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4857^a (A), 4857^b (B) und 4856 (C).

Anm.: Vergl. No. 134 Anm. No. 442 § 8.

35

Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo Magdeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Sincera devocio dilecti filii nobilis viri

518. a) Ein längerer Zusatz in Wb betrifft Streitigkeiten wegen des Dorfes Gorden und des hinter diesem Dorfe gelegenen Holzes genannt Lug. b) der — Slinicz D Wa. dy erwirdigen edel und gestrengen er Francze apt czur Cellen by Missen, er Ditherich apt czur Nuwencellen, er Otte Schenke von Sydaw, er Offe von Slywen, 40 er Hugold von Slinicz, er Otte Pflug, er Balthasar von Slywen Wb. c) vrytage Wb.